

Bau einer Trommel aus Blumentopf und Pergamentpapier

Für den Bau einer Trommel aus Ton-Blumentöpfen benötigt man

- Tontopf
- Back-/Butterbrotpapier (4 Blätter)
- Tapetenkleister
- Pinsel zum Kleber streichen (oder Finger)
- Schere (Achtung, nicht für kleine Kinder)
- Unterlage, damit der Tisch nicht dreckig wird
- 2 Gummis
- Geduld
- Evtl. Schmuck, Farben oder Bänder



Zuerst setzt man den Tapetenkleister mit Wasser an. Wenn er angerührt ist, braucht es etwas Zeit, bis das Tapeten-Kleister-Pulver gequollen ist, normalerweise $\frac{1}{2}$ Stunde. Der Kleber darf nicht zu dickflüssig sein. Am besten schaut ihr auf die Gebrauchsanleitung für den Tapetenkleister. Beim Einrühren des Pulvers sollt ihr euch Zeit lassen, der Kleber soll nicht klumpen.



Wenn der Kleister fertig ist, wird der obere Rand des Tontopfs mit Kleister satt eingestrichen. Zum Streichen kann man entweder einen Pinsel benutzen, oder aber die Finger. Nach dem Kleben muss man seine Hände oder den Pinsel wieder abwaschen. Der Rand darf auch innen mit Kleister bestrichen werden. Der Kleister setzt sich so in den Poren des Tontopfes schon mal fest, es ist wie die Grundierung des Randes. Nach dem Streichen

etwas antrocknen lassen. Das Bild zeigt, wie der Topf dann aussieht.

In der Zwischenzeit kann man 4 Blätter Pergament (Butterbrotpapier oder Backpapier) vorbereiten. Die Blätter müssen größer als die Öffnung des Topfes sein. Das Pergament-Papier wird später über den Rand des Topfes gestrafft und muss an dem Rand kleben. Lieber das Papier etwas größer ausschneiden. Auf dem Foto sieht man den Größenvergleich zwischen dem Tontopf



und dem Pergamentpapier. Das Pergamentpapier wird mit dem Kleister satt eingepinselt. Dabei erkennt man, dass sich das Papier etwas wellt. Das ist typisch für Pergamentpapier, diese Eigenschaft nutzt man für die Trommel sogar aus, weil sich das Pergamentpapier nach dem Trocknen wieder zusammenzieht und damit wieder straff wird.

Jetzt nimmt man das erste eingeschmierte Blatt und zieht es mit der klebrigen Seite nach unten über den Tontopf. Sehr vorsichtig, damit das Papier nicht reißt. Man streift das Papier vorsichtig über den Rand und zieht es leicht nach unten. Damit klebt das Pergamentpapier am Rand. Am besten umfasst man den Rand mit der ganzen Handfläche und zieht das Papier seitlich herunter. Man erkennt, dass sich das Papier auf der Topföffnung strafft. Nicht in der Mitte auf das Pergament drücken, sonst bildet sich eine Vertiefung, nur am Rand nach unten ziehen.



Jedes Papier hat eine sogenannte Laufrichtung, das hängt mit der Herstellung des Papiers zusammen. In einer Richtung reißt es sehr schnell, senkrecht dazu braucht man mehr Kraft um es zu zerreißen. Damit das spätere „Trommelfell“ in alle Richtungen stabil ist, sollte man die Pergamentseiten nicht in derselben Richtung aufeinander kleben, sondern immer etwas verdreht aufeinander kleben. Man nimmt also das nächste Blatt, bestreicht es wieder mit Kleister und klebt es mit der klebrigen Seite nach unten auf die Trommel. Auch dieses Blatt strafft man über den Rand. Man kann sehr vorsichtig das darüber liegende Blatt nach unten drücken, damit der Kleber die beiden Blätter verbindet, muss dann aber gleich wieder an der Seite das Papier nach unten ziehen.

Wenn man insgesamt 4 Pergamentpapier-Lagen übereinander hat, ist die Trommel ziemlich fertig. Man strafft das Papier noch einmal über die Seiten und kann dann einen Gummi über den Rand ziehen, damit das Papier auch wirklich zusammen kleben bleibt. Im Internet habe ich Bauanleitungen gefunden, die 10 und mehr Lagen Papier benutzen. Das halte ich für übertrieben. 4 Lagen sind ausreichend. Nachdem der Kleister erst mit der Zeit festklebt, sollte man das Papier unterhalb des Randes nach oben stülpen, damit es nicht am Tontopf kleben bleibt. Jetzt ist die Geduld gefragt, denn jetzt muss die Trommel bzw. das Trommelfell (aus Pergament) trocknen. Das dauert mindestens 2 Stunden, je länger, desto besser.



Nach dem Trocknen schneidet man das Papier unterhalb des Randes ab. Das Pergament auf dem Rand hat jetzt noch viele Falten. Wenn man diese nicht sichtbar haben will, kann man ein Geschenkband darüber kleben. Die Trommel kann auch noch, je nach Phantasie, verziert werden. Schön wäre es noch, wenn man der Trommel einen Namen gibt, schließlich hat jeder Freund einen Namen. Dann wünsche ich noch viel Spaß. Zum Bemalen haben sich Edding-Stifte als gut geeignet erwiesen. Achtung, bei wässrigen Farben auf dem Pergamentpapier, kann es wieder zu Falten kommen. Am Besten also nur den Tontopf bemalen. Ich habe auch schon Trommeln gesehen, die mit Schmucksteinen beklebt waren. Die Tontöpfe sollen auf jeden Fall unten ein Loch enthalten.

Ocean-Drum

Eine Variante der Trommel gibt es auch noch, die sog. Ocean-Drum. Dabei erzeugen kleine Kugeln, die auf dem Trommelfell hin und her rollen, ein Geräusch, wie Wellen am Strand. Mit trockenen Mungo-Bohnen, die in der Trommel eingeschlossen sind, kann dieses „Meeresrauschen“ nachgeahmt werden. Dann muss man natürlich das kleine Loch am Boden schließen, nicht dass die Mungobohnen wieder herausrieseln. Dafür nimmt man aber besser eine weite Tonschale und nicht einen schmalen Tontopf.

Alex Pelka

Bei Nachfragen können Sie eine E-Mail an mich senden musik@alexpelka.de

Für diese Anleitung übernehme ich keine Haftung oder Garantie. Kinder, die solche Trommeln basteln, sollten immer unter der Aufsicht von erziehungsberechtigten Erwachsenen basteln, zumal Werkzeuge, wie eine Schere zum Einsatz kommen. Im Zweifelsfall lieber jemanden fragen, der sich damit auskennen könnte. Ein Tontopf, der herunterfällt hinterlässt Scherben, die ebenfalls zu Verletzungen führen können. Ebenso sollte darauf geachtet werden, dass sich keine verschluckbaren Kleinteile (z. B. Schmucksteine) in der Nähe von Kindern befinden. Kein Bauteil dieser Anleitung zum Verzehr geeignet. Beachten Sie bitte auch die gängigen Unfallverhütungsvorschriften.

Leider muss man heute solche Hinweise dazuschreiben, dabei reicht im Allgemeinen die Benutzung des natürlichen Menschenverstandes aus.